

Vorwort

Was genau war es? Was hat Guru Nanak's Botschaft im Jap-Ji so mächtig, so revolutionär und unter die Haut gehend gemacht? Wie konnte es die Leben unzähliger Menschen vollkommen umkrempeln? Kann ich das begreifen, fühlen, wissen und sein, dann habe ich möglicherweise auch einen Schlüssel für die Transformation zum Wassermann-Bewusstsein heute. Diese unverständliche, unglaubliche Forderung, die Yogi Bhajan in seiner ersten Sutra zum Wassermann-Zeitalter stellt: "Begriffe: der Andere bist Du". Kann ich es erkennen und benennen? Solche Leute hielt man bis heute überall für verrückt, die verkündeten: Hör' auf zu suchen, hör' auf herumzuirren. Begreife, du bist es selbst, erinnere dich: Er ist im Inneren, in meinem Inneren, in deinem Inneren, in allem Inneren, in allem. Sorge dich nicht! Entspanne! Wie viele Übersetzungen sind dafür nötig? Im Jap-ji Kurs im Juni 2003 in Espanola/New Mexico erklärte Yogi Bhajan: "Guru Nanak's Jap-ji ist ein vollkommenes Instrument für unsere spirituelle Entwicklung". Meine Hoffnung und mein Gebet ist, dass diese neue Übersetzung in diesem Sinne brauchbar ist. Sat Nam, Sat Hari Singh Hamburg, Juli 2003.

Übersetzung

Jap Ji Sahib

Gott wir sind Eins
Unser wahres Selbst

Gestaltet die Welt
Mit Liebe
Und Mut
Frei vom Körper
Frei von Zeit
Lehrt uns dein Geist
Vollkommenheit
Meditiere
Auf die Wahrheit des Himmels
Die Wahrheit der Welt
Die Wahrheit jetzt
und so spricht Nanak
Die Wahrheit immerdar
Denken, Denken, soviel Denken
Lässt es uns nicht begreifen.
Schweigen, Schweigen so langes Schweigen
Lässt den Geist nicht ruhig sein.
Unsere Sehnsucht wird nicht gestillt
Vom Reichtum dieser Welt.
Und von unseren großen Ideen bleibt keine, die uns hält.
Wie können wir in Wahrheit leben,
Das Netz der Illusion zerstören?
Nanak sagt, lasst uns auf unserem Weg auf Gottes Willen hören.
(1)
Sein Wille hat unsere Körper geformt.
Sein Wille ist nicht zu beschreiben.
Sein Wille hat uns Leben geschenkt.
Sein Wille lässt uns reifen.
Sein Wille macht uns gering oder groß.
Sein Wille schenkt Freude und Schmerzen.
Sein Wille ist ein Segen auf Erden,
Und lässt uns auch immer wieder geboren werden.
Alle Wesen leben nach deinem Willen,
Niemand lebt aus sich allein.
Nanak sagt, könnten wir Gottes Willen verstehen,
Würde sich nicht mehr so viel um uns selber drehen.
(2)
Einige, die deine Macht erfuhren, singen von deiner Macht.
Einige, die du reich beschenktest, singen von deiner Kraft.

Einige singen von deinen Wundern, sehen, "du bist so schön!"
Einige singen von deiner Weisheit, so tief und nicht zu verstehen.
Einige singen, "du schaffst unsere Körper und machst sie wieder zu Staub".
Einige singen, "du holst unsere Seelen und sendest sie wieder aus".
Einige singen, "du bist der Nächste und der am weitesten Entfernte".
Einige singen "du bist immer bei uns, bist immer gegenwärtig.
"Du bist es, auf den wir meditieren
In so vielen Formen kontemplieren, diskutieren.
Du bist es, du gibst uns, du hältst uns am Leben.
Wir nehmen und nehmen, dein Wesen ist Geben.
Nach deinem Willen dreht die Welt sich weiter.
Nanak sagt, "freut euch, wachst, und seid sorglos und heiter".
(3)
Mein wahrer Gebieter, mein wahres Wesen,
Wir rufen Deine nicht endende Liebe.
Wir bitten, "Bitte gib uns, gib!" und du gibst und gibst.
Was aber können wir dir geben, um in dein Reich zu finden?
Welche Worte könnten wir sagen, um deine Liebe zu empfinden?
In den ambrosischen Stunden des frühen Morgens
Suche dein wahres Wesen!
Ringe in tiefer Meditation
Dein Einssein mit Gott zu ermessen!
All unser Karma wird verschwinden.
Wir können die Tür zur Befreiung finden.
Nanak sagt, eine von Wahrheit erfüllte Person
Enthält das ganze Universum.
(4)
Ungeschaffen, ungebunden, sind wir im Selbst rein,
alles allein.
Nanak sagt, singt von diesem allerkostbarsten Schatz.
Wer ihn erfährt, wird erfolgreich sein.
Von ihm zu singen, von ihm zu hören, lindert alle Schmerzen.

Es erfüllt den Geist mit Liebe & schenkt uns Freude
im Herzen.

Der Guru öffnet in uns den Klangstrom,

Der Guru öffnet in uns das Wissen.

Der Guru zeigt uns, wir sind vereint.

Der Guru zeigt uns Gott in einer Form,

Die unseren Geist nicht übersteigt.

Der Guru zeigt uns Gott als Maya, die Mutter, die
große Schöpferin.

Wüsste ich etwas, was könnte ich sagen,

Was hätte Reden für einen Sinn?

Eines hat der Guru mir gezeigt:

Da gibt es nur ein Wesen,

Das in uns allen als Seele lebt,

möge ich es nie vergessen!.

(5)

Mein Selbst zu erinnern sei mein Ritual

Ohne es ist alles unreal

In welchen Formen wir es auch finden,

Es sind unsere Bemühung und unser Tun,

die unser Leben bestimmen

Nur ein einziges Mal auf den Guru zu hören,

Könnte uns zu den Perlen in unserem Geiste führen

Eines hat der Guru mir gezeigt:

Da gibt es nur ein Wesen,

Das in uns allen als Seele lebt,

Möge ich es nie vergessen!

(6)

Hätte jemand 1000 Jahre gelebt,

Wäre überall bekannt,

Populär, ein Superstar,

Sein Name voll Ehrfurcht genannt.

Könnst' er nicht in's Nicht Sichtbare sehn,

Würde es nicht länger interessieren.

Er wär' nicht mehr als ein Wurm unter Würmern,

die Leute würden ihn schmähen.

Gott, Du erleuchtest die im Dunkel

Und Du erleuchtest die im Licht,

Aber die, die dich erleuchten,

Sagt Nanak, gibt es nicht.

(7)

Hellhörig Heilige, Yogis und Helden.

Hellhörig Erde, Kraft, Etherwelten.

Hellhörig Lichtozeane, Zwischenreiche.

Hellhörig noch jenseits aller Zeiten.

Nanak sagt, die Liebenden werden erblühen,

Sie hören den Geliebten und ihre Schmerzen

verfliegen.

(8)

Hellhörig Shiva, Brahma und Indra.

Hellhörig fangen Stumme zu singen an.

Hellhörig verstehen wir Yoga, Asana.

Hellhörig erfahren wir das Wissen der Veda.

Nanak sagt, die Liebenden werden erblühen,

Sie hören den Geliebten und ihre Schmerzen

verfliegen.

(9)

Hellhörig werden wir weise, zufrieden, wahr.

Hellhörig wie nach Pilgerfahrten.

Hellhörig können wir erfolgreich studieren.

Hellhörig fällt es leicht zu konzentrieren.

Nanak sagt, die Liebenden werden blühen,

Sie hören den Geliebten & ihre Schmerzen

verfliegen.

(10)

Hellhörig leben wir Tugenden, Werte.

Hellhörig wie Heilige, Könige, Visionäre.

Hellhörig finden Blinde den Pfad

Hellhörig wird das Unbekannte bekannt.

Nanak sagt, die Liebenden werden blühen,

Sie hören den Geliebten & ihre Schmerzen

verfliegen.

(11)

Wer könnte das Bewusstsein von denen

beschreiben,

Die auf Dich, Gott in sich hören?

Kein Schreibzeug, Papier, keine Poesie

Kann erfassen, was jene fühlen.

Ganz rein macht die feine Stimme von Gott,

Jemand, der ihr vertraut und auf sie hört.

(12)

Auf Dich zu hören, heißt Bewusstsein erlangen,

Es heißt, kosmisches Wissen zu empfangen.

Wir werden nicht mehr geschlagen werden,

Der Tod kann uns nicht erreichen auf Erden.

Ganz rein macht die feine Stimme von Gott,

Jemand, der ihr vertraut und auf sie hört.

(13)

Auf Dich zu hören, räumt Hindernisse weg,

Strahlend gehen wir auf deinem Weg.

Auf Dich, Gott, zu hören heißt, die Welt überwinden,

Und sein Leben im Dharma zu gründen.

Ganz rein macht die feine Stimme von Gott,

Jemand, der ihr vertraut und auf sie hört.

(14)

Auf Dich zu hören, heißt Befreiung zu finden,

Und auch anderen den Weg verkünden.

Auf Dich hörend, den Ozean der Welt überqueren,

Aufrecht gehend, andere bergen:

Ganz rein macht die feine Stimme von Gott,

Jemanden, der ihr vertraut und auf sie hört.

(15)

Gesegnet, die Dich in allem sehen

Gesegnet, die das Eins Sein mit Dir verstehen,

Gesegnet sind wir im Selbst so schön.

Gesegnet sind wir lebendiges Licht.

Die Liebe des Guru leuchtet aus unserem Gesicht.

Verantwortung & Führung wächst aus unserem

Gebet

Doch ist niemand,

Der den Tuer aller Taten versteht.

Das Dharma, Dein Kind, trägt unsere Welt,

Dein Mitgefühl, das uns geduldig erhält.

Wer es versteht, hat die Wahrheit erfahren.

Welch ungeheure Last muss das Dharma tragen?

Welten über Welten, ungezählt.

Welch' eine Kraft, die alle erhält!

Die Namen der Geschöpfe, ihre Farben und Formen

Wurden aus Deiner ewig fließenden Feder geboren.

Wer will versuchen, solche Schrift aufzuzeichnen?

Wieweit würden die Schriftrollen reichen?

Wie mächtig, wie herrlich, wie wunderschön.

Welch' unfassbare Güte ließ die Welt entstehen.

Ein Wort, Eine Geste und Ein Klang

Setzten tausend Ströme des Lebens in Gang.

Welche Eignung hätte ich,

Deine Schöpfung zu beschreiben?

Kann mich nicht ein einziges Mal Dir als Opfer

darreichen.

Alles was gut ist, muss Dir gefallen.

Du bist immer friedvoll & formlos in allem.

(16)

Zahllos die Wege zu Dir zu beten.
Zahllos die Dich lieben und verehren.
Zahllos die Schriften und die sie rezitieren.
Zahllos die Yogis, die auf Dich meditieren.
Zahllos die Heiligen, die Deine Weisheit verkünden.
Zahllos die Frommen, die sie ergünden.
Zahllos die Mutigen, die dem Tod ins Gesicht sehen.
Zahllos die Jünger, die still in sich gehen.
Welche Eignung hätte ich Deine Schöpfung zu beschreiben?
Kann mich nicht ein einziges Mal Dir als Opfer darreichen.
Alles was gut ist, muss Dir gefallen.
Du bist immer friedvoll & formlos in allem.
(17)
Zahllos die Unwissenden, die Toren, die Blinden.
Zahllos die mit Unrecht ihr Auskommen finden.
Zahllos die Tyrannen, die andere schinden.
Zahllos Halsabschneider, Mörder ohne Gewissen.
Zahllos Sünder, die immer wieder sündigen müssen.
Zahllos Lügner, mit Falschheit umgeben.
Zahllos Elende, die in Schmutz und Verkommenheit leben.
Zahllos Schmähler, die alles hässlich bezeichnen.
Der geringe Nanak sagt nach sorgfältigen Vergleichen:
Ich kann mich nicht ein einziges Mal Dir als Opfer darreichen.
Alles was gut ist, muss Dir gefallen,
Du bist immer friedvoll & formlos in allem.
(18)
Zahllos Deine Namen,
Zahllos Deine Stätten,
Unzählbar, unzählbar,
Deine himmlischen Sphären.
Selbst sie zahllos nennen,
heißt falsch über sie zu reden.
Mit Worten wird dein Wesen gepriesen.
Mit Worten erfahren wir kosmisches Wissen.
Mit Worten sprechen und schreiben wir über Dich.
Worte schreiben unser Schicksal in unser Gesicht.
Du, der es schreibt, bist jenseits aller Worte.
Worte erklärten uns Deine höhere Ordnung.
Soweit wie Deine Schöpfung reicht Dein Name.

Er ist der allem innewohnende Same.
Welche Eignung hätte ich Deine Schöpfung zu beschreiben?
Kann mich nicht ein einziges Mal Dir als Opfer darreichen.
Alles was gut ist, muss Dir gefallen,
Du bist immer friedvoll & formlos in allem.
(19)
Hände und Füße, die schmutzig werden,
Können mit Wasser gesäubert werden.
Sind die Kleider voller Dreck
Wasch' ihn mit Seife wieder weg.
Sind die Gedanken voll von Irrtum & Schmerzen,
Singe Gottes Namen mit Liebe im Herzen.
Alles Reden hilft uns nicht zu einem menschlichen Leben.
Es braucht gute Taten.
Die müssen wir geben.
Nanak sagt, wir ernten, was wir säen,
Doch Gott allein weiß,
Wie oft wir durch das Rad der Geburten gehen.
(20)
Rituale, Kirchgang & Wohltätigkeit
Bringen spirituell nicht sehr weit.
Gott in uns hören,
Seiner Stimme folgen, und ganz voll Liebe werden
Das kann uns innerlich erheben.
Werte und Tugenden sind Dein,
Entwickeln wir sie in uns, finden wir heim.
Wie wir uns vor Dir, dem ewigen Brahma neigen,
Wird sich Wahrheit, Schönheit & Glück in uns zeigen.
Niemand kennt die Uhrzeit, die Stunde, den Tag.
Niemand weiß, wann die Schöpfung begonnen hat.
Schriftgelehrte wissen es nicht,
Sonst stünde es in ihren Schriften.
Professoren oder Priester können es nicht berichten.
Astrologen und Yogis wissen keinen Rat.
Der Schöpfer des Universums allein weiß,
Wie die Welt in Erscheinung trat.
Wie soll ich mich an Dich wenden,
Dich beschreiben, loben, erkennen?
Nanak sagt, ein jeder hält sich für klüger als der andere,

Versucht Dich zu benennen.
Gott, du bist groß, groß ist Dein Name, alles ist aus ihm geboren.
Nanak sagt, wer sich selbst für groß hält,
Ist für Dein Reich verloren.
(21)
Zahllose Welten und Unterwelten,
Zahllos Himmel über Himmel.
In den Veden steht, man kann den Verstand verlieren,
Wenn man beginnt und sie zählt.
Die Schriften der Moslems nennen 18000 Ebenen.
Es ist eine Essenz, die sie hält.
Wenn es eine Bezeichnung gäbe, hätte sie kein Ende.
Nanak legt seinen begrenzten Verstand,
Dem Kenner seiner selbst in die Hände.
(22)
Möglich ist es, Dich zu loben.
Unmöglich, Dich zu verstehen.
Ebenso wenig vermag ein Fluss
Die Tiefe des Meeres zu sehen.
Die Macht und die Herrlichkeit eines Königs ist nichts
Gegen einen Wurm, der in seinem Geist niemals Gott vergisst.
(23)
Endlos guter Rat,
Endlos gute Tat,
Endlos Worte,
Endlos Gaben,
Endlos Sehen,
Endlos Hören,
Endlos, das Mantra, das in Dir klingt.
Endlos das Universum, das darin schwingt.
Ein Ende der Schöpfung ist unbekannt.
Niemand hat je Deine Grenzen gekannt.
Viele raufen sich darüber die Haare.
Allein sie vermögen es nicht zu erfahren.
Es gibt niemand, der Dein Ende fand.
Je mehr man redete, je mehr blieb ungenannt.
Gott, du bist groß, groß ist Dein Ort.
Das größte ist Dein heiliges Wort.
kennst allein Deine Dimension.
Was denn wissen wir davon?

müssten so groß wie du selber sein,
weißt allein um Deine Liebe und Dein Licht
Nanak erbittet einen Strahl auf sein Gesicht.
(24)
Deine Gnade - unbegreifbar mit unseren Worten.
Du gibst, ohne etwas zurückzufordern.
Heilige und Helden beten zu Dir.
Unzählige meditieren an Deiner Tür.
Viele missbrauchen Deine Geschenke nur.
Nehmen und haben den Gebenden vergessen.
Viele Dummköpfe hören niemals auf zu essen.
Viele leiden unter Hunger und Not.
Auch das ist Deine Gabe - auch das ist Dein Gebot.
Dein Wille befreit uns oder macht uns zum Sklaven.
Wer könnte etwas einzuwenden haben?
Die sich doch einzumischen wagen,
Müssen ihre Unbesonnenheit bald beklagen.
Du allein weißt, du allein gibst,
Kaum jemand, der darüber spricht.
Einige, die du segnest, Dich zu loben und zu lieben
Sagt Nanak, werden zu Königen der Könige.
(25)
Wie kostbar Deine Werte - Wie kostbar Deine
Werke.
Wie kostbar Deine Schätze - Wie kostbar Deine
Stärke.
Wie kostbar, die zu Dir kommen - Wie kostbar, was
sie bekommen.
Wie kostbar ihre Hingabe - Wie kostbar ihre
Wonnen.
Wie kostbar Dein Gesetz - Wie kostbar Dein Gericht.
Wie kostbar Dein Maßstab - Wie kostbar Dein Licht.
Wie kostbar Deine Güter - Wie kostbar Deine
Gaben.
Wie kostbar Dein Gebot - Wie kostbar Deine Gnade.
Wie kostbar, unaussprechlich bist Du.
Wir sprechen voll Sehnsucht, finden keine Ruh.
Die, die Schriften rezitieren, sprechen.
Die, die sie interpretieren, sprechen.
Brahma, Vishnu, Indra sprechen, Gopis und Govinda
sprechen.
Shiva und die Siddhas sprechen.
Ungezählte Buddhas sprechen.
Götter und Dämonen sprechen.

Engel, Jainas, Sklaven sprechen.
Alle sprechen weiter, versuchen Dich zu
beschreiben.
Viele sprechen noch, wenn sie von hier scheiden.
Wie viel Sprechende auch erscheinen würden,
Du könntest nicht beschrieben werden.
Kennst Deine Weite ganz allein,
Nanak sagt, wie Gott will, so wird er sein.
Und kommt doch jemand und spricht,
er hätte es gefunden
So nenne ihn getrost den Dümmden der Dummen.
(26)
Was für ein Tor, was für ein Ort,
wo mein Meister zu Hause ist.
Wo Du weilst und wachst
und wo Du mit uns allen bist.
Es klingen so viele Musikinstrumente,
so viele Harmonien.
Es komponieren Ragis mit Engelchören kosmische
Sinfonien.
Es singen Feuer, Wasser und Luft allein, allein für
ihn.
Es singt der Tod, der himmlische Richter.
Es singen seine Engel Gupat und Chittra.
Es singen Brahma, Shiva & Devi, die heilige Mutter
der Erde.
Ihr Antlitz so bezaubernd, sie singen Dir zu Ehre.
Es singen Halbgötter, Devas, Indras auf ihrem Thron
.
Es singen Yogis in tiefster Versenkung, Heiler in
Meditation.
Es singen Asketen, furchtlose Kämpfer, viele
Gottgeweihte.
Es singen sieben Rishis, Pandits, & Veden, es
singen alle Zeiten.
Es singen Elfen, Zwerge und Nymphen, verzaubern
unsere Welt.
Es singen Diamanten und Juwelen, alle heiligen
Stätten der Welt.
Es singen mutige Heroen, Tiere, Pflanzen und Feld.
Es singen Planeten, die der schuf, der auch ihre
Bahnen erhält.
Es singen Devotees in Seligkeit von der Liebe, die
uns beseelt.

Es singen so viele andere noch, singen Deinen
Lobgesang.
Nanak könnte niemals alle nennen, die zu Dir gehen
im Klang.
Du, Du bist die ganze Wahrheit, warst es, bist es,
wirst es sein.
Mein wahrer Schöpfer, mein wahres Selbst, Anfang
& Ende, allein.
Hast Deine Geschöpfe nie verlassen, gingst nie von
uns weg.
Doch in Formen und Gedanken brachtest Du
Täuschung in die Welt.
Nie endet Dein Schöpfen, nie Dein Sorgen, so wie
es Dir gefällt.
Niemand wird sich einmischen können, Deine
Anordnung zählt.
Mein Gebieter, das Leben von Nanak ist Deinem
Willen unterstellt.
(27)
Geduld sei unser Weg,
Bescheidenheit unser Kleid,
Meditation unsere tägliche Tat,
Gewahrsam des Todes unsere Reinigung,
Gottvertrauen unser stützender Stab.
Wird die Geschwisterschaft aller Menschen
Zu unserem höchsten Bund,
Wird endlich Frieden kommen im ganzen Erdenrund.
Wer seinen eigenen Geist überwindet,
Gewinnt die ganze Welt Lob Ihm, nur Ihm allein!
Am Anfang bist Du, ohne Ende
Im Selbst vollkommen und rein.
(28)
Mit göttlichem Wissen und Mitgefühl
Hören wir Musik in jedem Herzen.
Alles ist aus dem Meister entsprungen.
Unsere Macht und Magie bringen Schmerzen.
Vereinigung und Trennung regieren die Welt.
Es ist auf jede Stirn geschrieben,
Welchen Teil sie davon erhält.
Lob Ihm, nur Ihm allein!
Am Anfang bist Du, ohne Ende
Im Selbst vollkommen und rein.
(29)
Einige glauben, dass Maya, der Mutter,

drei göttliche Kinder gehören:
Eines erschafft, eines erhält, eines wird wieder
zerstören.

Doch handeln sie nicht nach eigenem Ermessen.
Müssen Gott, Deinen Willen hören.

Du siehst uns alle, niemand sieht Dich.

Doch wundervoll wirst Du uns führen.

Lob Ihm, nur Ihm allein!

Am Anfang bist Du, ohne Ende

Im Selbst vollkommen und rein.

(30)

Du bist an allen Orten der Erde,

alle vollkommen,

müssen nicht vervollkommend werden.

Bist in allem Zeuge, wirst selbst alles tun,

Nanak sagt,

Du wirst als Wahrheit immer auf dem Grunde von
allem ruhn.

Lob Ihm, nur Ihm allein!

Am Anfang bist Du, ohne Ende

Im Selbst vollkommen und rein.

(31)

Wenn sich eine Zunge teilen könnte,

Hunderttausend Mal und mehr,

Und jede Zunge sagte tausend Mal

Deinen schönen Namen her,

Und wir kletterten auf diese Weise auf der Leiter

Zu Dir, unserem Herrn

Ja, wenn er so vom Himmel hörte,

Ginge selbst ein Wurm diesen Weg noch gern.

Doch nur ganz von Deiner Liebe durchdrungen

Klettert jemand unversehrt.

Allein ob er Befreiung findet

Nanak, liegt in der Gnade des Herrn.

(32)

Keine Kraft zu sprechen, keine Kraft zu schweigen,

Keine Kraft zu verlangen, keine Kraft zu verteilen,

Keine Kraft zu leben, keine Kraft zu sterben,

Keine Kraft zu herrschen, keine Kraft zu verderben,

Keine Kraft zu meditieren, keine Kraft zu

kontemplieren

Keine Kraft zu befreien, keine Kraft es zu sein,

Du allein handelst, teilst uns ein.

Nanak sagt, niemand hat die Kraft

Groß oder klein zu sein.

(33)

Gott, Du gabst uns Tag & Nacht, Raum & Zeiten

Schufst Feuer, Wasser, Wind, Zwischenreiche,

Und die Erde als Ort, die Pflichten zu begleichen.

Darauf setztest Du Wesen in allen Formen und

Farben,

So viele, dass ihre Namen kein Ende haben.

Alle arbeiten an den Folgen, von dem, was sie

machten.

Alle müssen das Gesetz des Karma' beachten.

Gesegnet, die damit in Übereinstimmung leben,

Auch das ist von Deiner Gnade gegeben.

Nanak sagt in der Wirklichkeit wird offenbar,

Was richtig und was unrichtig war.

(34)

So sind die Gesetze im Reiche der Pflicht,

Jetzt wollen wir ins Reich des Wissens blicken.

Zahllose Devas, Engel der Elemente

Zahllose Krisnas & Shivas

Zahllose Brahmas erschaffen Welten

Zahllose Formen, Farben, Maße

Zahllose Welten, am Karma zu arbeiten, um Berge
zu versetzen

Zahllose Liebende, die sich

an Deinem Nektar ergötzen

Zahllose Erden, Monde, Sonnen Zahllose Galaxien,
Welten

Zahllose Siddhas, Buddhas, Nathas Zahllose Götter
und Göttinnen.

Zahllose Gottheiten und Dämonen erscheinen

Zahllose Meere von Edelsteinen

Zahllose Quellen des Lebens fließen, Ströme von
Harmonie

Und zahllos sind die Dynastien der großen Könige.

Zahllose gottergebene Seelen, zahllos, die Dir
dienen,

Nanak sagt, sie scheinen kein Ende zu haben,

Ich kann Deine Grenzen nicht finden.

(35)

Erkenntnis beleuchtet das Reich des Wissens,

Hier wird man nie Musik und Freude vermissen.

Schönheit ist die Sprache im Geistigen Reich,

Alles ist von wunderbarer Seltenheit.

Alles ist in sich so voller Wunder und schön.

Eine Beschreibung davon könnte nicht entstehen.

Hier regiert Intuition, das innere Ohr.

Das göttliche Genie der Wesen tritt hervor.

(36)

Gnade manifestiert das Reich der Anmut,

Wo spirituelle Kraft in Gebeten ruht.

Hier weilen die Tapfersten der Tapferen.

Besiegen sich selbst und geben sich Dir hin.

Sitas von unglaublicher Schönheit umgeben,

Das Schönste vom Schönen ist ihr Leben.

Sie sterben nicht. Sie wissen, wer sie sind,

Weil sie bei ihrem Geliebten im Herzen sind.

Hier leben Heilige aus vielen Welten und Zeiten,

Die sich Gottes wahrer Liebe erfreuen.

Das Reich der Wahrheit ist der formlose Gott,

Schaffend, liebend, an allem erfreut.

Sphären, Universien, Galaxien,

Aufzählen könnten wir sie nie.

Welten über Welten und noch jenseits davon,

Was immer Du denkst, entsteht und wird Form.

Du erhältst die Welten in Meditation,

Nanak sagt, unbeschreiblich ist Gottes Vision.

(37)

(Für die, die gesegnet sind, das zu verstehen,

Wird keine Minute mehr nutzlos vergehen.)

Bescheidenheit ist die Schmiede.

Geduld der Schmied.

Verständnis ist der Amboss.

Weisheit den Hammer führt.

Feuer entsteht in der Hitze des Namen.

Ehrfurcht treibt den Blasebalg an.

Hingabe schmilzt den stärksten Stahl

Im Gefäß der Liebe zu Nektar.

Auf diesen Weg ist Deine Gnade gefallen,

Und Deine Gnade allein schenkt Seligkeit allen.

(38)

Luft ist der Guru, Wasser der Vater,

Die Mutter ist die große Erde,

Tag und Nacht sind die beiden Ammen,

Bei denen wir aufwachsen werden.

Wie immer unsere Taten waren,

Wird uns Deine Nähe zeigen.

Entsprechend unserer Taten werden wir fallen

Oder zu Dir aufsteigen.

Wenn wir uns mit Deinem Wesen verbinden,

Werden unsere Mühen enden.

Nanak sagt, unsere Gesichter leuchten

Und wir halten noch viele an den Händen.

In demutvoller Dankbarkeit für Siri Singh Sahib Bhai

Sahib Harbhajan Singh

Khalsa YogiJi (Yogi Bhajan), der als unermüdlicher

Pionier die zeitlose Weisheit

Guru Nanaks vielen Menschen im Westen näher

brachte.